

Damit Sie stets auf dem Laufenden sind, informiert Sie unser elektronischer Newsletter immer wieder über Aktuelles und Wissenswertes aus der silvatur-Welt - aus der Welt der besonderen Natur- und Kulturreisen. Viel Vergnügen.



Im Banne der letzten Urwälder Europas: Vortrag im Travelbookshop in Zürich; Dienstag, 20. März 2018; 19:00 – 20.30 Uhr

Nur 0.04% der Wälder Europas wurden noch nie vom Menschen genutzt. Ein seltener Schatz, der teils gut geschützt, teils stark gefährdet ist. Auf einem virtuellen Rundgang durch Europas Urwälder tauchen wir in die Geheimnisse dieser unbekannten Welt ein.

90% der letzten Urwälder befinden sich im Karpatenbogen, zum grossen Teil in Rumänien und in der Ukraine. Im passenden Rahmen der Reisebuchhandlung ‚Travelbookshop‘ am Rindermarkt 20 in Zürichs Innenstadt beleuchten wir verschiedene Aspekte dieser einzigartigen Naturjuwelen. Ein Reisebericht über eine silvatur-Reise zu den Urwäldern Rumäniens runden den Abend ab. Unkostenbeitrag 10 Franken für Vortrag und anschliessend kleiner Apéro. Der Vortragende Georg von Graefe und die Inhaberin Regula Weber freuen sich auf Ihr Kommen.

<http://www.travel-bookshop.ch>

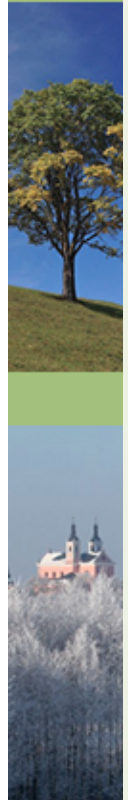


Ein bunter Strauss von Urwaldbäumen

Im Dreiländereck Rumänien – Ukraine – Moldawien wächst einer der letzten unberührten Auenurwälder Europas. Wir sind auf einem Frühlings-Rundgang mit Forstprofessor Ion Barbu in den vielfältigen Wald eingetaucht und haben einige Fragen gestellt.

silvatur: Ion, warum hat sich der Auenurwald im äussersten Nordsost-Zipfel Rumäniens erhalten?

Prof Barbu: Als die ersten österreichischen Landvermesser um 1800 in die Region Bukowina kamen, breitete sich hier noch ein Waldmeer mit einzelnen Siedlunginseln aus. Die Siret, ein Nebenfluss



der unteren Donau, mäandrierte frei im Tal. Erst die organisatorisch-administrative Eingliederung durch die Habsburgermonarchie setzte eine gewaltige Rodungswelle zur Ackerlandgewinnung in Gang.

silvatur: Welchen Naturwerte finden wir heute im Auenwald?

Prof Barbu: Der periodisch überschwemmte Wald gehört dem rumänischen Staat und ist geschützt. Eine auch für mich als Förster unglaubliche Vielfalt an Baumarten finden sich in feiner Mischung. Neben den bestandesbildenden Stil- und Traubeneichen finden sich Feldahorn, Feldulme, Esche wilder Apfelbaum und viele andere Arten in beeindruckenden Dimensionen.

silvatur: Ist das Waldjuwel gefährdet?

Prof Barbu: Generell sind die rumänischen Urwälder momentan durch ungezügelten Raubbau sehr gefährdet. Der Siret Auenwald war aber schon zu Zeiten des Diktators Nicolae Ceaușescu als Holzlieferant für mächtige Eichenstämme für den grössenwahnsinnigen Palast des Volkes in Bukarest vorgesehen. Dank des hartnäckigen Verhandlungsgeschicks der lokalen Förster, konnte der Grossteil des unersetzlichen Waldes gerettet werden.

silvatur: Danke für die Antworten und bis bald im Urwald

Mehr zur Reise 2018 zu den rumänischen Urwäldern erfahren Sie hier:

http://www.silvatur.ch/de/reisen/2018_rumaenien.php

<http://www.silvatur.ch/de/impressionen/kurzfilme.php>



Zug, Bus, Dampfbahn, Schiff, Pferdeschlitten, Flugzeug und natürlich viel zu Fuss: Langweilig wird es nie auf silvatur-Reisen

Mit Silvatur reisen, heisst immer mit dem passenden Verkehrsmittel unterwegs sein. Im Wald natürlich zu Fuss. Sonst aber auch mal mit einer gemietete Dampfbahn oder im Winter mit Pferdeschlitten.

Durch die osteuropäischen Länder geht's von Ort zu Ort mit einem bequemen Reisebus, der von unserem langjährigen Chauffeur Andrej Slatnar sicher und



gewohnt vorausschauend gelenkt wird. Seit 15 Jahren bringt uns der Bus über alle Grenzen, von Stadt zu Stadt und natürlich nah an die Wanderungen zu den Urwäldern und Naturlandschaften. Was alles im Bauch des Buses Platz hat: die gesamte Picknick Ausrüstung, Kopfhörer für die Stadtführungen, Decken für eine Siesta unter Urwaldbäumen, eine grosse Kaffeetasche, eine Bordbibliothek und vieles mehr.

Ein bleibendes Reiseerlebnis ist sicher die Fahrt auf den schönsten Bahnstrecken Osteuropas. Sei es die Fahrt von Sarajewo nach Mostar entlang des glasklaren Flusses Neva, oder der spektakuläre Karpatenübergang in Nordrumänien. Ein Leckerbissen für Bahnfreunde ist sicher die von Gustav Eiffel (mit)gebaute Schmalspurbahn im georgischen Kaukasus von Borjomi nach Bakuriani. Und wenn zu den spektakulären Aussichten noch ein Picknick serviert wird, kann Reisen kaum schöner sein.

Mehr zur den Reisen auf den Balkan und im Kaukasus erfahren Sie hier:

http://www.silvatur.ch/de/reisen/2018_kroatien.php

http://www.silvatur.ch/de/medienecho/2018_Georgien-das-Feuer-des-Prometheus.php?navid=708623604151

<http://www.silvatur.ch/de/impressionen/kurzfilme.php>

